

Jahre 1209. Es bleibt Haller deshalb nichts anderes übrig — als die beiden Abschnitte über die Kinder Heinrichs d. L. und Friedrichs I. für interpoliert zu erklären! Die Worte über Heinrichs zweite Ehe gehören — so meint Haller S. 21 ff. — überhaupt nicht in die Zeit Ottos; sie sind ein späterer Zusatz¹. Und bei dem Satze über die stauischen Prinzen weiss er uns S. 24 f. auszumalen, wie er in der echten Fassung von 1200 gelautet haben muss, um in der Chronik überhaupt einen Sinn zu geben: da wäre nämlich von den Kindern des Kaisers überhaupt nicht die Rede gewesen, sondern Propst Friedrich hätte getreulich nach den Worten: 'Quam imperator, ut ostensum est, in matrimonium sortitus' weiter aus Otto von Freising, Gesta II, c. 48 den Schluss des Satzes abgeschrieben: 'non solum Burgundiam, sed et Provinciam imperio iam diu alienatas, sub uxoris titulo . . . possidere coepit'. Haller erklärt (S. 24), dass 'von der Wiedervereinigung des arelatischen Reichs mit dem Kaisertum in diesem sonst so wohlüberlegten Compendium die Rede' hätte sein müssen²; er behauptet, dass die Nennung der Söhne Friedrichs 'etwas an dieser Stelle ganz gleichgültiges' sei. 'Es klingt, als hätte der Erzähler vergessen, was er eigentlich sagen wollte!' Mit solchen Worten³ gleitet Haller darüber hinweg, dass der Chronist zum Jahre 1152 seinen ganzen Auszug aus den Gesta Friderici auf das Nebeneinander der beiden grossen Familien gestellt hat: auf die Staufer als die Erben der Salier von Waiblingen und auf die Welfen zielt die ganze Erzählung hier ab. Ihr gemeinsamer Spross 'von Gottes Gnaden', bestieg Friedrich I. den Thron, er endete den Zwist der den Staufern nahe verwandten Babenberger mit den Welfen und übertrug Heinrich dem Löwen, dem Sachsen-

1) 'Wenn dem Chronisten daran gelegen gewesen wäre, anzudeuten, dass er unter der Regierung dieses Kaisers lebe und schreibe', so hätte er gesagt 'est imperator', nicht 'factus est imperator'. — Stünde es nicht schwarz auf weiss vor mir, ich würde niemandem geglaubt haben, dass ein Gelehrter wie Haller solchen Satz hätte niederschreiben können. 2) Dabei hat der Chronist gerade den vorangehenden Satz Ottos von Freising über die Provence ausgelassen, so dass es offenbar ist, wie es ihm auf deren Geschichte garnicht ankam, und deshalb der von Haller geforderte 'sinnvolle' Schluss eben nicht am Platze wäre; er würde völlig unmotiviert die 'Provincia' einführen. 3) Haller S. 24: 'Das sieht doch ganz so aus, als wäre hier der ursprüngliche Text, der Otto von Freising bis zu Ende folgte, durch eine spätere Interpolation verdrängt worden . . . Ist die Stelle aber eine spätere Interpolation wie jene über die Söhne Heinrichs des Löwen . . . Und S. 85 ist die Stelle, 'wie wir feststellten', interpoliert!